

# Viel zu früh und doch heiss begehrt

**DÜDINGEN** Sie sind schon da, die Spargel aus der Region Freiburg und dem Seeland. Das unüblich warme Wetter erwärmt den Boden und lässt das zarte Gemüse bis zu drei Wochen früher als sonst spriessen.

Wann beginnt die Saison für Spargel? Diese Frage werden Liebhaber des länglichen Gemüses verschieden beantworten. Während die Importware von Übersee bereits ab Februar in den Regalen zu finden ist, muss man auf die Schweizer Spargel länger warten. «Die Haupternte ist jeweils gegen Ende Mai», sagt Kuno Werro, Biobauer und Spargelspezialist aus Düdingen.

«Mit so etwas haben wir nicht gerechnet, das ist unglaublich.»

Kuno Werro  
Spargelspezialist



Die Spargelspinne hebt die Folie an, damit die Spargel geerntet werden können.

Bilder Beat Mathys

Zumindest lehrten ihn dies die Erfahrungen der letzten Jahre. Doch diesmal ist alles anders. «Mit so etwas haben wir nicht gerechnet, das ist unglaublich», sagt Werro beim Anblick seiner Spargelfelder. Überall spriest das junge Gemüse aus der bereits sommerlich warmen Erde und Werro ist mit seinen sechs Saisoniers aus Polen im Dauereinsatz.

## Acht Fotos für einen Spargel

Drei Wochen vor der normalen Erntezeit landen somit die Spargel des Biohofs Werro in den Harassen der Marktfahrer und auf den Tellern von Restaurants der Region. Carmen Werro nennt es einen Glücksfall. Dieses Jahr treffe die Spargelernte auf die Osterzeit, und das Interesse an der frischen Ware aus Düdingen sei riesig.

Ein Glücksfall ist auch, dass die Saisoniers jedes Jahr auf den 1. April ihre Arbeit aufnehmen. Normalerweise hätten sie noch Arbeiten rund um das Haus erledigt, jetzt stehen sie seit zwei Wo-



Bevor sie zur Wasch- und Sortiermaschine gelangen, werden die Spargel grob von Hand gereinigt.

chen an den Erntemaschinen und stechen sachte in die Erde rund um die sichtbaren Spargelspitzen. Nur so kann das Gemüse unbeschadet aus dem Erdwall geborgen werden.

Vom Feld geht es für die Spargel weiter zur Zwischenstation. Hier werden sie in Massgefässen auf die im Handel übliche Grösse zurechtgeschnitten. In der Halle

folgen weitere Arbeitsschritte. Die Spargel werden in den Harassen abgeduscht und von Hand auf eine Förderanlage gelegt. Sensoren und technische Apparaturen erledigen den Rest. Nach einem gründlichen Waschgang folgt das Fotostudio. Acht Fotos werden von jedem Spargel gemacht, und dann ist klar, in welcher Qualitätsklasse er landen wird. Das



Die Spargel werden anhand von Qualitätsmerkmalen in vier verschiedene Kategorien eingeteilt.

Fliessband schubst sie in die entsprechende Kiste.

## Viel Ausschussware

Bis jetzt konnten die Werros gegen 2000 Kilogramm Spargel liefern, und es dürften jeden Tag mehr werden. Möglich ist dies nur mit dem Einsatz von Folien und einer unterirdischen Bewässerungsanlage.

Einzig die grünen Spargel wachsen ohne Folien der Sonne entgegen. Sie seien früher die Spargel für das Volk gewesen, sagt Werro, im Gegensatz zu den weissen Königsspargeln. Farbe und Geschmack erreichte man damals durch das Überstülpen von Bambusrohren, und der Genuss dieser Köstlichkeit blieb den Königshäusern vorbehalten.



Spargel auf der Wasch- und Sortieranlage.

Königliches gibt es so gesehen auch im Hofladen der Familie. Weisse Spargel sind hier in jeder Qualitätsklasse zu haben, nebst den grünen Nebenbuhlern. Darunter befindet sich auch Ausschussware, krumm gewachsen oder dünner als für den Handel erwünscht. Der grosse Rest der nicht konformen Ware landet im Abfall. Ursula Grütter

## Bolligen hat Ittigen wieder lieb

**BIBLIOTHEK** Letzten Herbst strich Bolligen seine Beiträge für die Bibliothek Ittigen und sorgte damit für Irritation. Nun hat der Gemeinderat seine Meinung geändert.

Das Hallenbad, der Friedhof oder die Musikschule: Bolligen und Ittigen spannen in vielen Bereichen zusammen. So auch in Sachen Bücher ausleihen. Denn Bolligen hat keine eigene Bibliothek. Deshalb bezahlt die Gemeinde jährlich einen Beitrag an die Bibliothek Ittigen. Nach einer Budgetdiskussion wollte Bolligen dies ändern und die Zahlungen einstellen (wir berichteten). Nun folgt die Entwarnung: Die

Gemeinde wird den Beitrag von 27 000 Franken auch weiterhin zahlen, wie Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber (FDP) auf Anfrage bestätigt.

## Falsche Doppelspurigkeit

«Natürlich wollen wir an der regionalen Zusammenarbeit festhalten», begründet Zuber den Richtungswechsel. Der Entscheidung, die Beiträge zu streichen, sei denn auch lediglich unglückli-

chen Umständen geschuldet gewesen. Man sei fälschlicherweise von einer Doppelspurigkeit ausgegangen: Bolligen zahlt einerseits 10 000 Franken an die Kornhausbibliothek und andererseits 27 000 Franken an die Bibliothek Ittigen, die auch von der Kornhausbibliothek geführt wird. Man sei deshalb davon ausgegangen, dass damit zweimal dasselbe Angebot finanziert werde. Was dabei nicht bedacht wurde: Mit dem Beitrag an Ittigen ermöglicht man aber einen vergünstigten Tarif für das Jahresabo in der Bibliothek Ittigen: Bolliger zah-

len dort 50 statt 80 Franken.

Der Entscheid sorgte für Wirbel: Sogar eine Gemeindeinitiative stand kurz im Raum. Doch das sei nicht der Grund für das Umschwenken des Gemeinderates gewesen, sagt Zuber. «In diesem Jahr sitzen in Bolligen vier neue Gemeinderäte, diese haben die Situation neu eingeschätzt.» Sobald man gewusst habe, wozu das Geld sei, habe man entschieden, die Beiträge weiterzuzahlen.

## Erleichterung in Ittigen

Erleichtert zeigt sich der Ittigger Gemeindepräsident Marco Rupp

(BVI): «Wir freuen uns, dass es sich Bolligen noch einmal überlegt hat und wir weiterhin zusammenarbeiten.»

Finanziell wäre es für die Bibliothek Ittigen wohl nicht so dramatisch gewesen. Es wäre lediglich zu Unsicherheiten gekommen: «Wir hätten nicht gewusst, wie viele Bolliger den höheren Abopreis in Kauf genommen hätten.» Eine solche Situation, mit unterschiedlichen Tarifen für Bolliger und Ittigger wäre vor allem auch unschön, findet Rupp. «Schliesslich geht es um das Miteinander.» js

## Wir gratulieren

### BIGLEN

Am Karfreitag feiert **Johanna Wegmüller-Strahm**, Bärenstutz, früher wohnhaft in Landiswil, ihren 96. Geburtstag. elm

### KIRCHDORF

Heute feiert **Gérard Castella**, Zelg 18, seinen 75. Geburtstag. jtk

### LOHNSTORF

Auf der Breiten feiert heute **Hanna Schweizer-Ruchti** ihren 91. Geburtstag. eml

### MIRCHEL

Heute feiert **Ruth Glaser-Joss** an der Dorfstrasse 14 ihren 70. Geburtstag. pd

### RIFFENMATT

Am Karfreitag feiert **Friedrich Bühlmann**, Hozstapfen, seinen 70. Geburtstag. eba

### WATTENWIL

**Vreni Rieben** feiert am Karfreitag an der Blumensteinstrasse 18 ihren 80. Geburtstag. pd

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünschen alles Gute.

ANZEIGE

**VIVA**  
Betreuungsdienst

**Seniorenbetreuung & Begleitung / Haushaltsunterstützung**

Eine ganz auf Ihre konkreten, individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Unterstützung für Ihren Alltag und Ihr Wohlbefinden zu Hause.

Professionell, seriös und zuverlässig engagieren wir uns mit der für Sie persönlich zuständigen und erfahrenen Haushälterin/Betreuerin (aus der Region BE).

Erfahren Sie mehr über unsere Angebote und lernen Sie uns ganz unverbindlich kennen:

VIVA Betreuungsdienst AG Telefon: 031 352 29 29  
kontakt@viva-betreuung.ch, www.viva-betreuung.ch

## 2016 schliesst mit Gewinn

**BELP** Die Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts von 2016 schliesst bei einem Umsatz von rund 51,09 Millionen Franken mit einem Gewinn von fast 600 000 Franken ab. Das Ergebnis stammt mit 491 600 Franken aus der Spezialfinanzierung Abwasser, mit 98 700 Franken aus der Spezialfinanzierung Abfall. Der Allgemeine Haushalt ist nach

zusätzlichen Abschreibungen von 1,43 Millionen Franken ausgeglichen. Der Betrag kommt in die finanzpolitische Reserve.

Die Nettoinvestitionen lagen 2016 bei rund 6,42 Millionen Franken. Sie konnten nur zu 46,4 Prozent selbstfinanziert werden. Die Gemeindeversammlung wird am 15. Juni über die Rechnung abstimmen. pd